

Beschluss des Landrats vom 17.11.2022

Nr. 1821

21. Bessere Cyber-Prävention im Kanton 2021/681; Protokoll: bw

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Stephan Ackermann (Grüne) wandelt die Motion anstelle des aus dem Landrat ausgeschiedenen Motionärs in ein Postulat um.

Dominique Erhart (SVP) erklärt, die SVP-Fraktion halte dieses Thema für ausgesprochen wichtig und dringend. Die Sicherheitsdirektion hat die notwendigen Massnahmen bei diesem operativen Thema aber bereits aufgegleist. Es sei auf den an der letzten Sitzung zur Kenntnis genommenen Bericht der Aufsichtsbehörde über die Staatsanwaltschaft hingewiesen, der dieses Thema abschliessend abhandelt. Aus diesem Grund ist die SVP-Fraktion der Ansicht, es brauche keinen weiteren verwaltungsinternen Aufwand. Diese Ressourcen sollen lieber in den Ausbau der Abteilung zur Cybercrime-Bekämpfung gesteckt werden. Weiter hat die Fraktion den Eindruck, dass Regierungspräsidentin Kathrin Schweizer das Thema sehr ernst nimmt und gut aufgegleist hat. Aus diesem Grund lehnt die SVP-Fraktion die Überweisung dieses Postulats ab.

Andreas Bammatter (SP) sagt, auch die SP-Fraktion sehe, dass Cybercrime ein Thema sei. Entsprechend folgt sie der Empfehlung des Regierungsrats und unterstützt die Überweisung als Postulat.

Thomas Eugster (FDP) betont, auch für die FDP-Fraktion seien Cybercrime respektive Cybersecurity zentrale Themen, weshalb sie der Begründung der Regierung folgen und der Überweisung als Postulat zustimmen werde.

Béatrix von Sury d'Aspremont (Die Mitte) führt aus, auch die Mitte/glp-Fraktion unterstütze ein Postulat, da das Thema Cyber-Kriminalität bei der Fraktion höchste Priorität habe.

://: Mit 64:16 Stimmen wird der Vorstoss als Postulat überwiesen.
